

gesucht werden (Mizza; 143). — Östlich davon liegt das kleine Fürstentum Monaco. Es steht unter dem Schutze Frankreichs.

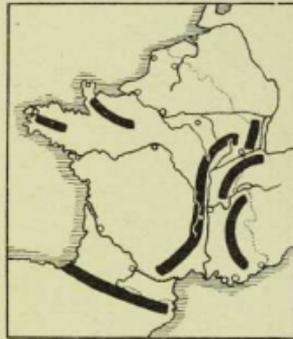
b) Das Rhonetal ist auf weite Strecken mit unfruchtbarem Sandboden bedeckt. Da es Mittelmeerklima besitzt, baut man dort wie in den wasserarmen Mittelmeerlandern die Olive, den Weinstock und besonders den Maulbeerbaum an (Seidenraupenzucht). Lyon (Liong; 524), das in der Nähe der reichen Kohlengruben des französischen Mittelgebirges liegt, ist durch seine Seiden- und Sammetfabrikation weltberühmt.

c) Die Ebene an der Saone (Burgund) ist ein ertragreiches Wein- und Getreideland. Im Norden steht sie durch die Burgundische Pforte, die — wie bereits erwähnt — zur Anlage des Rhein-Rhone-Kanals benutzt ist, mit der Oberrheinischen Tiefebene in Verbindung. Im Kriegsfall kann hier die starke Festung Belfort den Verkehr sperren.

7. Die Bewohner Frankreichs sind Romanen und bekennen sich fast ausnahmslos zur römisch-katholischen Kirche. Sie haben durch Fleiß und Sparsamkeit ihr Land zu hohem Wohlstande gebracht. — An der Spitze des französischen Staates, der Republik Frankreich, steht ein von der Nationalversammlung jedesmal auf 7 Jahre gewählter Präsident. Die günstige Lage des Landes an zwei Meeren veranlaßt die regsamen, hochgebildeten Bewohner, weite Seefahrten zu unternehmen und an verschiedenen Punkten der Erde Kolonien zu gründen. Sie liefern dem Mutterlande Getreide, alle Kolonialwaren, Tabak, Baumwolle, Wolle, Häute, Erze, usw.

8. Handelsbeziehungen zum Deutschen Reiche.

Nach dem deutsch-französischen Kriege wurden deutsche Waren in Frankreich nur ungern gekauft. Allmählich ist dies anders geworden. Deutschland bezieht aus Frankreich Wolle, Tierfelle (zu Leder und Pelzwerk), Wein, Seide, Pferde, Gemüse und Schmudgegenstände. Dafür liefert es dorthin Erzeugnisse seiner Industrie (Metall, Web- und Farbwaren), sowie Brennstoffe (Steinkohlen, Koks).



Frankreich.

Beschreibe die Grenzen. Nenne die Gebirge, die Flüsse, die Kanäle, die behandelten Landschaften mit ihren Städten, die Hauptstadt Frankreichs.

Deutschlands

Einfuhr aus Frankreich 1911: 524 Mill. M.	Ausfuhr nach Frankreich 1911: 599 Mill. M.
Wein, Trauben 30 Mill. M.	Kohlen und Koks 83 Mill. M.
Wolle u. Wollwaren 63 " "	Maschinen und Metallwaren . 65 " "
Seide und Seidenwaren 41 " "	Tierfelle zu Pelzwerk 52 " "
Tierfelle zur Lederbereitung . 43 " "	Leder zu Schuhwerk 8 " "
Tierfelle zu Pelzwerk 16 " "	Wollgewebe 11 " "
Pferde 8 " "	Seidengewebe 8 " "
Chäsen 7 " "	Baumwollgewebe 8 " "
Erze und Metalle 23 " "	Farbstoffe und Chemitalien . 17 " "
Kleesaat 13 " "	Kinderspielzeug 6 " "
Automobile 5 " "	Automobile und Motore 6 " "
usw.	Getreide (Weizen, Roggen, Hafer) 29 " "
	Elektrische Glühlampen 3 " "
	usw.